

Ueber kongruente Allergiereaktionen bei Bronchialerkrankungen und Rheumatismus.

Von Prof. F. Gudzent in Berlin.

Gehlen und Otto Nr. 47 S. 1964 fanden bei ihren an chronischem Rheumatismus leidenden Kranken eine Allergie gegen Schimmelpilze und vermuten nun, daß die Entstehung des Leidens auf einer toxischen Beeinflussung durch Schimmelpilze beruht.

In meinem Buch über „Gicht und Rheumatismus“ (Verlag J. Springer) habe ich bereits 1928 von einem allgemeinen Gesichtspunkt aus die Frage der Allergie bei Muskel- und Gelenkrheumatismus kritisch gewertet, was den Autoren entgangen zu sein scheint. In Verfolg meiner damaligen experimentellen Untersuchungen konnte ich in Gemeinschaft mit meinem Mitarbeiter Dr. Teitge ebenfalls eine Ueberempfindlichkeit gegen ein Gemisch von Schimmelpilzextrakten (Sächs. Serum-Werk, Dresden) bei einer Reihe von Rheumatikern feststellen. Wir fanden aber auch Ueberempfindlichkeit in fast gleich großer Zahl gegen Bakteriengemische. Derartige Befunde haben aber nur wissenschaftlichen Wert, wenn sie in allen ihren Ausmaßen und Beziehungen zu dem Kranken und seiner Umwelt eingehend durchgeprüft werden und die Spezifität mit hinreichender Sicherheit festgestellt wird. Das haben aber bedauerlicherweise die beiden Autoren nicht hinreichend getan. Wir sind mit derartigen Prüfungen beschäftigt, sahen aber noch keine beweisende Gesetzmäßigkeit, und deswegen haben wir unsere Befunde bisher nicht mitgeteilt. Da ich jedoch mangels einer ausreichenden Arbeitsstätte und genügender Hilfsmittel — trotz vielfacher Bemühungen darum — nicht in der Lage bin, diese Versuche, die ich für die Klärung des Rheumaproblems von größter Wichtigkeit halte, mit der gewünschten Schnelligkeit durchzuführen, würde ich im Interesse der Sache wünschen, daß Gehlen und Otto ihre Beobachtungen durch entsprechende Versuche vervollständigten.